

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Die Herausforderung durch die nationalsozialistische Rassenpolitik . . .	21
1. Die eugenische Bewegung als ideengeschichtliche Voraussetzung für Zwangssterilisation und „Euthanasie“	21
2. Das „Erbgesundheitsgesetz“	25
3. Der Nationalsozialismus und die „Euthanasie“	49
II. Die Reaktion im Handeln des Mediziners	57
1. Zur Person Karl Bonhoeffers	57
2. Vorsitzender des Deutschen Vereins für Psychiatrie (1918–1934) . . .	63
3. Einsatz für die Unabhängigkeit der Wissenschaft in der Phase der „Gleichschaltung“	67
4. Stellungnahmen zur Zwangssterilisation vor 1933	78
5. Einsatz für die Entschärfung des Gesetzes durch alternative Diagnostik	87
6. Einsatz gegen die „Euthanasie“-Aktion	102
7. Rückblick nach Kriegsende	109
8. Medizinisches Ethos bei Karl Bonhoeffer	114
9. Zur Rolle naturwissenschaftlicher Medizin im Nationalsozialismus .	118
III. Die Reaktion in der ethischen Theoriebildung des Theologen	125
1. Dietrich Bonhoeffers Engagement in der Diskussion um „Rassenfra- gen“ und sein Einsatz gegen die „Euthanasie“	125
2. Krankheit und Stellvertretung	129
3. Die Rechte leiblichen Lebens	142
4. Die materiaethische Konkretion	151
IV. Die Bedeutung von Dietrich Bonhoeffers ethischen Überlegungen für die Medizinethik	165
1. Konsequenzen aus der Verantwortungsethik	166
2. Menschenwürde und Menschenrechte als Ansatz medizinischer Ethik	172

V. Zusammenfassung	185
Anhang: Sterilisationsstatistik	189
Abkürzungen	193
Quellen und Literatur	194
Personenregister	219